

Vorwort

„Darf’s ein bisschen mehr Lager sein?“ – eine Einleitung zur Lagerwirtschaft

„Darf’s ein bisschen mehr Lager sein“ – oder eher weniger? Die Frage von mehr oder weniger Lagerwirtschaft beschäftigt die wissenschaftliche und praktische Fachwelt.

Das Lager bildet die Keimzelle eines jeden logistischen Prozesses. Umso dringlicher ist eine Fokussierung und Behandlung genau jenes Themas, das so wichtig für alle logistischen Disziplinen ist. Wobei das „Lager“ immer wieder neue Spielarten der Umschreibung erfährt. Es wird vom Puffer oder Supermarkt gesprochen, es werden teils klimatische oder spezielle hygienische Bedingungen vorausgesetzt und es werden weitere logistische Funktionen wie Kommissionierung, Sortierung oder Bündelung mit hinzugezogen – immer wenn es beim Transport bzw. Fluss von Produkten und Teilen eine absichtlich, d.h. planerisch herbeigeführte Unterbrechung gibt, kann man von einem Lager sprechen.

Hierbei stören zeitweilig Beschaffungsformen wie beispielweise Single oder Global Sourcing aufgrund von Risiken eines Lieferabbruchs. Über ein effizientes Risikomanagement kann dies vermieden werden, jedoch ist eine Behinderung im Netzwerk der Beschaffung oftmals nicht auszuschließen. Eine Lagerhaltung überbrückt einen Versorgungsengpass oder mildert diesen zumindest ab. Doch der Fokus im sogenannten Supply Chain Management muss sein, die Lagerhaltung aufgrund ihres gravierenden Einflusses auf die Logistikkosten bestandsoptimal auszulegen.

Je nach Einsatz von Technik werden Automatisierungsgrad und Flexibilität beeinflusst. Abhängig von der Standardisierung der einzulagernden Produkte, angefangen bei der einheitlichen Geometrie von Verpackungen oder Paletten, ergeben sich Auswirkungen auf die Wirtschaftlichkeit des Lagers. Gleichartige Universalbehälter oder standardisierte Unterpalettierungen ermöglichen einheitliche Technik und ggf. Stapelbarkeit, die wiederum Rationalisierungen im Betrieb mit sich bringen. Auch die dazu passende Flurfördertechnik, Identifikationsmöglichkeiten der Ware sowie die Schnittstellen zur Produktion oder zum Handel sind Elemente bei der Optimierung von logistischen Prozessketten.

Der Trend in der Logistik geht zur Bestandssenkung und damit zur Reduzierung von Lagerbedarfen. Damit bleibt jedoch die Herausforderung, die weiterhin notwendigen Lager bestmöglich auf die Anforderungen von Gütern und Prozessen auszulegen. Flexibilität und Effizienz sind die treibenden Prämissen bei der der Planung, Errichtung und dem Betrieb von Lagern.

Das Autorenteam bedankt sich herzlich bei Herrn Dipl.-Wirtsch.-Ing. Stephan Flatow für die Unterstützung bei der inhaltlichen und administrativen Umsetzung.

Berlin, im Frühjahr 2013

Prof. Dr. Klaus Bichler, Guido Riedel und Frank Schöppach

Kompakt Edition: Lagerwirtschaft

Grundlagen, Technologien und Verfahren

Bichler, K.; Riedel, G.; Schöppach, F.

2013, X, 96 S., Softcover

ISBN: 978-3-658-01611-1